

Wir freuen uns sehr

... über den Kontakt zur jüdischen Gemeinde „Beit Tikwa“ in Bielefeld. Im Oktober besuchte uns Frau Irith Michelsohn, Vorsitzende der Gemeinde, und berichtete über ihre Reisen nach Auschwitz, die junge Juden, Christen und Muslime zusammenführen und Empathie, Verständnis und Verbundenheit wecken. Wir waren sehr berührt vom Lebenszeugnis, das wir durch Frau Michelsohn geschenkt bekamen!



Fleißige Hände

... kamen uns einmal mehr aus unserem Dorf und der Gemeinde zu Hilfe: An einem Samstag im November rückten wir gemeinsam mit vielen Freiwilligen den herbstlichen Laubbergen im Klostergarten zu Leibe. In den Pausen zwischendurch kam auch die Begegnung nicht zu kurz, was wir nach einer langen Corona-Pause ohne solche Hilfsaktionen besonders zu schätzen wussten. Wir sagen DANKE!



Sie können uns unterstützen

Wir Benediktinerinnen leben im Kloster Varenzell nach der Mönchsregel des heiligen Benedikt ein Leben der Gottsuche in Gebet, Arbeit und Gastfreundschaft. Wir leben weitgehend von unserer Hände Arbeit, d.h. von unseren Werkstätten und Betrieben.

In der Corona-Pandemie sind unsere Einnahmen durch die Einschränkungen im Gästehaus und den Rückgang an Bestellungen in der Hostienbäckerei stark eingebrochen. Die wirtschaftlichen Folgen für unser Kloster sind gravierend.

Wenn Sie uns in der Sorge für die Gemeinschaft und den Unterhalt der Abtei unterstützen möchten, können Sie uns helfen durch ...

* eine Spende.

Bankverbindung:

Benediktinerinnen Abtei Varenzell
Bank für Kirche und Caritas Paderborn
IBAN DE 0447 2603 0700 1660 1900
BIC GENODEM1BKC

Gerne senden wir Ihnen eine Spendenbestätigung zur Vorlage beim Finanzamt zu.

* Ihr Gebet!

Unsererseits nehmen wir Ihre Anliegen täglich mit in unser fürbittendes Gebet.

Nehmen Sie bei Interesse oder Fragen gerne Kontakt zu uns auf oder besuchen Sie unsere Internetseite. Dort finden Sie aktuelle Informationen und Berichte.

Sie helfen uns auch, wenn Sie anderen von uns erzählen oder uns Menschen nennen, die wir ebenfalls in unserem Anliegen ansprechen können.

Vielen Dank!

Benediktinerinnen Abtei Varenzell

Hauptstraße 53 · 33397 Rietberg
Tel 05244 / 52 97-0 · Fax 05244 / 52 97-430
Mail verwaltung@abtei-varenzell.de
Web www.abtei-varenzell.de



Benediktinerinnen Abtei Varenzell

Gott suchen. Leben teilen.



WOHIN GEHEN WIR?

Die Frage kann uns umtreiben in dieser Zeit. So viele ernste Krisen erschüttern unser Lebensgefühl: der kaum noch aufzuhaltende Klimawandel, die anhaltende Corona-Pandemie, skrupellose Machtkämpfe auf Kosten von Menschenleben, Recht und Freiheit, ungelöste Konflikte in der Gestaltung einer menschenwürdigen Migrationspolitik, eine zunehmende Bereitschaft zu Hass und Gewalt – und eine zum Zerreißen gespannte Kirche. Der Blick in die Zukunft ist sorgenvoll: Wohin gehen wir?

MEHR & MEHR AUF GOTT ZU

Der heilige Benedikt stellt dem eine andere Aussicht zur Seite: Für ihn ist unser Leben ein Zu-Gott-Gehen. Als Christen ahnen wir einen größeren Horizont hinter den Dingen, eine tiefere Wirklichkeit in den Ereignissen. Und

wir dürfen vertrauen, dass auch in düsteren Aussichten das Licht Gottes nicht erlischt, sondern die Dunkelheit besiegt. Mehr und mehr auf Gott zugehen – dazu sind wir Menschen eingeladen und herausgefordert.



SCHAUEN IM AUGEN-BLICK



SCHAUEN IM GEBET

WIR KOMMEN, WOHIN WIR SCHAUEN

Das Kind in der Krippe ist kein anderer als der Mann aus Nazaret, in dem Gottes Wille für uns alle sichtbar und anschaulich wird: „Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben!“ In seinem Weg und seiner Botschaft öffnet sich der große Horizont Gottes, auf den hin wir hoffen dürfen: für alle Welt.

MACHT EUCH AUF

In den weihnachtlichen Evangelien zieht es immer wieder Menschen hin zum Kind, das in Betlehem geboren wird: Die Hirten eilen zur Krippe im Stall, die Sterndeuter suchen den neugeborenen König, der greise Simeon wird in den Tempel geführt, um dem Messias zu begegnen. Viele vertraute Lieder rufen auch uns herbei: „Macht euch zum Stalle auf!“ So gesehen, bringt Weihnachten uns in Bewegung und zeigt uns unser Ziel: mehr und mehr auf Gott zu ...

»Was wir im Auge haben, das prägt uns, dahinein werden wir verwandelt, und wir kommen, wohin wir schauen.«

HEINRICH SPAEMANN



GEMEINSAM DAS ZIEL
IM BLICK BEHALTEN

